



FREIE WÄHLER
München e.V.

Stadtvorsitzender

Prof. Dr. Michael Piazolo

Tel. 089 / 762 596

Fax 089 / 725 996 7

vorsitzender@

freie-waehler-muenchen.de

Stadtrat

Johann Altmann

Tel. 089 / 233 207 66

Fax 089 / 233 207 70

Mobil 0160 / 721 40 35

stadtrat@

freie-waehler-muenchen.de

Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit

Michael Knoblach

Tel. 089 / 679 076 24

Fax 089 / 437 392 11

Mobil: 0171 / 833 760 2

presse@

freie-waehler-muenchen.de

Sechs Meter Schallschutzmauer quer durchs Wohngebiet geplant

Freie Wähler München gegen Durchstich der Stäblistraße in Forstenried

München, 07.09.2007 Der Münchner OB-Kandidat der Freien Wähler, Professor Michael Piazolo fordert die Stadt auf, die Pläne zum Durchstich der Stäblistraße aufzugeben. Piazolo, der selbst im betroffenen Stadtviertel wohnt, hält die Planung einer Staatsstraße mit sechs Meter hohen Schallschutzmauern mitten in einem Wohnviertel für einen Schildbürgerstreich: „Diese Maßnahme ist für die Anwohner unzumutbar.“

5
10
15 Piazolo weist darauf hin, dass die Gefahr besteht, dass so überörtlicher Verkehr durch ein reines Wohngebiet geleitet werden würde. Nicht nur die Autofahrer, die von der Autobahn Garmisch kommen, würden die ausgebaute Stäblistraße benutzen, sondern auch solche, die von der Lindauer Autobahn über Gräfelfing und Neuried bzw. über Hadern etwaige Stauungen des Mittleren Rings vermeiden wollen.

20 „Gerade vor dem Hintergrund langwieriger Arbeiten zum Bau des Tunnels am Luise-Kiesselbach-Platz, LkW-Mautflüchtlingen sowie neuer Regelungen zur Vermeidung von Feinstaub, sehe ich eine große Gefahr, dass immer mehr Autofahrer die zur Staatsstraße ausgebaute Variante durch Forstenried wählen würden“ so Piazolo. „Statt einer Verkehrsberuhigung des Ortskerns führt dies eher zu einem weiter erhöhten Verkehrsaufkommen.“

25 „Erfreulich ist, dass die Bürger – im Gegensatz zu vielen Stadtpolitikern – die Gefahr erkannt haben und sich organisieren.“ so Piazolo weiter. „Ich kann nur alle Betroffenen ermutigen, sich möglichst zahlreich an der am 15. September ab 11.00 Uhr geplanten Demonstration vor Ort zu beteiligen.“ Nur so könne auf die zu erwartende unerträgliche Situation frühzeitig aufmerksam gemacht und einige Planer aus ihrem Tiefschlaf geweckt werden.